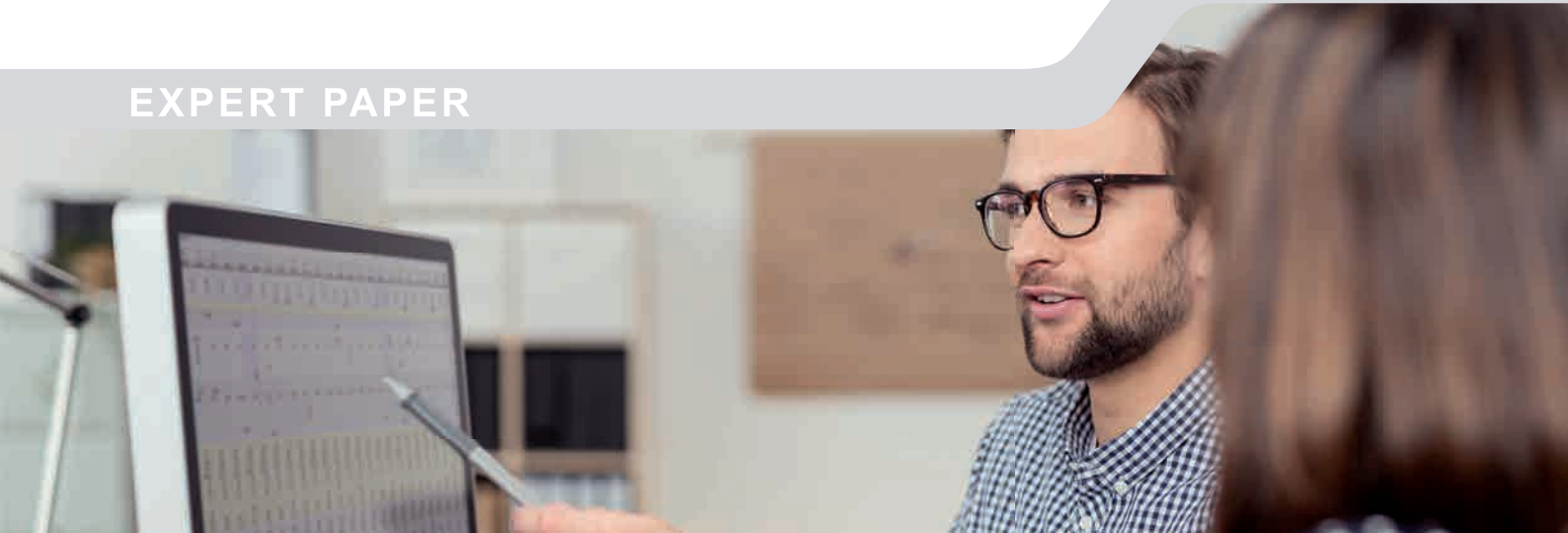


EXPERT PAPER

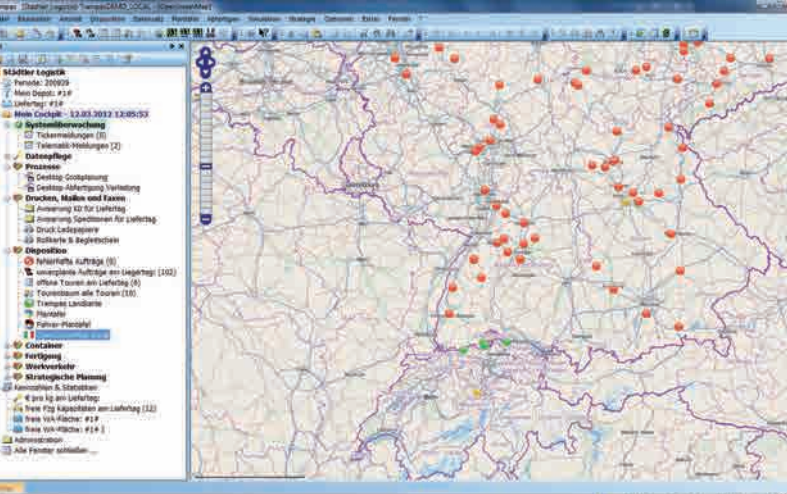


MEHR ALS NUR OPERATIVE PLANUNG

Kommunikation, Flexibilität, Prozessunterstützung –
was moderne Tourenplanungssoftware heute leisten muss

Herausforderung Wer Transporte disponieren und einen größeren Fuhrpark aus eigenen und fremden Fahrzeugen optimal auslasten will, kommt ohne Softwareunterstützung nicht aus. Doch wer die Funktionalität seines Tourenplanungssystems auf die klassische, operative Planung beschränkt, springt zu kurz. Was muss moderne Software heute leisten?

Lösung Tourenplanung ist ein Prozess und lässt sich nur im Team sowie mit Informationen von der Kundenseite bewältigen. Daher muss eine Tourenplanungslösung branchen- und unternehmensspezifische Prozesse abbilden und unterstützen können. Dazu gehören zunehmend auch die Integration von Telematiksystemen sowie die Anbindung an ERP-Systeme. Die richtige Software und optimierte Abläufe können die Kundenzufriedenheit erhöhen, Planungsaufwände und Transportkosten minimieren und die Wettbewerbsfähigkeit deutlich steigern.



Einzel- und Sammeltouren optimieren, dabei die Verfügbarkeit von Fahrzeugen, Lademitteln und Fahrern zu beachten, sowie Restriktionen bei Abholung, Zusammenladung und Entladung einzukalkulieren – dies sind Standardfunktionalitäten für ein Tourenplanungssystem. Die tägliche Erfahrung lehrt jedoch, dass auch der beste Plan von der Realität über den Haufen geworfen werden kann. Ein gutes Tourenplanungssystem erlaubt daher eine schnelle Anpassung von Touren. Dies funktioniert am besten, wenn direkte Statusmeldungen von Fahrer und Fahrzeug kommen.

Damit wird die Einbindung von Telematiksystemen eine wichtige Anforderung an die Tourenplanung und erlaubt eine zeitnahe Nachvollziehbarkeit des gesamten Transportbetriebs. Ist die Tourenplanungssoftware

zudem mit dem ERP-System verbunden, erschließen sich zusätzliche Effizienzpotenziale: Über eine Be- und Entlade-Scannung kann man die Qualität der Logistikprozesse sichern und die Reklamationsverarbeitung teilautomatisieren. Das Scannen der Packstücke bei Verladung und Entladung sichert eine ebenso effiziente wie komfortable Vollständigkeitsprüfung. Fehlt bei der Auslieferung ein Packstück oder wurde es beschädigt, kann via Telematik sofort eine entsprechende Information an die Disposition oder Reklamationsverarbeitung gehen. Bei besonders dringend benötigten Gütern können so automatisch Nachliefer- oder Produktionsaufträge ausgelöst werden. Ein weiterer Vorteil: Mit dem

Entladescan und einer elektronischen Unterschrift des Empfängers als Annahmequittung kann auch eine sofortige Berechnung ausgelöst werden. Bei größeren Fuhrparks und Mehrtagestouren bringt dies eine spürbare Entlastung im Cashflow des Unternehmens.

TRANSPARENZ KOMMT AN

Die Telematikeinbindung hilft aber nicht nur bei der Kontrolle von Touren und Transporten. Weiß der Disponent, wo welcher Laster gerade ist und ob alles nach Plan läuft, kann dies auch für die weitere Planung genutzt werden. So wird eine flexible interaktive Disposition neuer Transportaufträge an das jeweils bestpositionierte Fahrzeug möglich.

Mit der gesteigerten Transparenz verbessert sich die Kommunikation mit Kunden und Partnern. Wer die über die Telematik aktualisierten Tourdaten nutzt, um seine Kunden zeitnah mit elektronischen Statusmeldungen auf dem Laufenden halten zu können, verbessert seinen Service. Für diese interaktive Kommunikation haben sich bei Tourenplanungssystemen Webportale und SOAP-Schnittstellen bewährt. Im Webclient der Tourenplanungssoftware TRAMPAS von Städtler-Logistik können Transportaufträge dezentral erfasst und bearbeitet sowie die Ergebnisse der Tourenplanung jederzeit und überall abgerufen werden. Über ein definierbares Regelwerk ist eine feingranulare Mandantenfähigkeit gewährleistet. Die unterschiedlichsten Anwendergruppen wie interne Kundenbetreuung, externe Kunden, Händler, Spediteure etc. können auf die jeweils relevanten Informationen zugreifen. Auch eine Sendungsnachverfolgung ist so realisierbar.

INDIVIDUELLE ANFORDERUNGEN ABBILDEN

Tourenplanungssysteme sind ein Arbeitswerkzeug, das täglich und oft unter hohem

„Zum echten Vorteil für die Transportlogistik werden unsere flexiblen Ladeflächen erst, weil diese Möglichkeiten und das Zusammenfassen von Kunden auf Transporthilfsmittel automatisch in der Dispositionssoftware berücksichtigt werden.“

Daniel Kaufmann, Gruppenleitung Distributions-Support, Pistor AG



Zeit- und Entscheidungsdruck bedient wird. Das führt uns zu einer weiteren Antwort auf die Frage, was Tourenplanungssoftware leisten muss: Es braucht Standardsoftware, die sich individuell konfigurieren und so an branchen- und unternehmensspezifische Besonderheiten anpassen lässt.

Unternehmen, in denen Mitarbeiter mit verschiedenen Aufgaben zeitgleich und standortübergreifend auf ein Tourenplanungssystem zugreifen, benötigen eine Software, die wirklich ein Multi-User-System ist und dabei ein hohes Maß an individuellen Anpassungen an Arbeitsplätze und Workflows erlaubt. Moderne „Dashboard“-Anzeigemöglichkeiten verbessern die Benutzerführung und damit die Effizienz. Schon die Namensgebung „Cockpit“ für solche aufgabenspezifischen Benutzeroberflächen sagt es deutlich: Der Anwender soll sich wie bei einem Armaturenbrett auf die Informationen konzentrieren können, die er aktuell zur Bewältigung seiner Aufgaben benötigt.

Je nach Branche oder Unternehmen können diese Aufgaben spezielle Prozesse erfordern. Wer Touren für Vertriebs- oder Servicemitarbeiter plant, hat andere Anforderungen als beim Behältermanagement oder Abholungen in der Abfallwirtschaft. Die Filialbelieferung im Einzelhandel mit Restriktionen bei Zeitfenstern und Stellplatz stellt andere Herausforderungen als Dispositionen von Werttransporten. Die Zulieferung im Baugewerbe, wie für den Fenster- und Türenbau, bringt einen großen Koordinationsbedarf mit sich. Die Transportlogistik in der Möbelindustrie muss direkt mit der Fertigung synchronisiert werden, weil die Auslieferung stark von Montagekapazitäten abhängt. Ein modernes Tou-

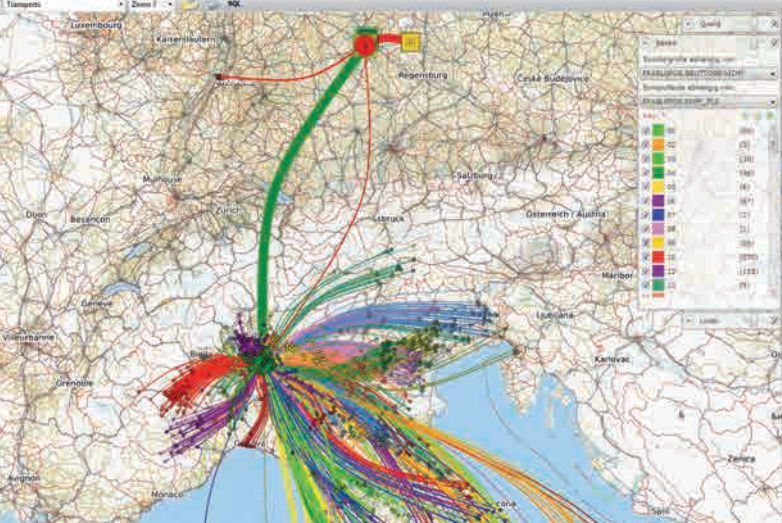
renplanungssystem sollte entweder Module mitbringen, die auf solche und ähnliche Besonderheiten eingehen, oder der Hersteller sollte in der Lage sein, es an die spezifischen Bedingungen anpassen zu können. In modernen Systemen braucht es dafür keine aufwendigen Spezialentwicklungen und Programmierungen, moderne Systeme werden konfiguriert. Nur wenn alle täglichen Aufgaben von der Software abgedeckt werden, kann sie den Aufwand der Disposition nachhaltig verringern. Alles andere bleibt Flickwerk.

DATEN NUTZEN

Wenn Feedback aus der Telematik in ein Tourenplanungssystem einfließt, sammelt ein Unternehmen einen wertvollen Schatz an Daten. Den sollten Unternehmen dann auch heben! Die operative Planung kann verbessert werden, wenn man belast- und auswertbare Daten zur Liefertreue hat. Weicht die Ladedauer regelmäßig von der Planung ab oder ist die Anliefersituation nicht so, wie erwartet, können Anpassungen zu einer deutlich realistischeren Planung führen. Die Nutzung des Fuhrparks wird optimiert, die Termintreue erhöht. Die dritte

„Touren planen, unseren Fuhrpark optimal nutzen und Frachten ökonomisch zusammenstellen – in diesen und anderen Punkten sind wir von der Leistungsfähigkeit von TRAMPAS überzeugt. Wir freuen uns, dass uns Städtler-Logistik als Entwickler dieser Software auch gleich bei deren Integration in unsere Geschäftsabläufe und das ERP-System unterstützt hat.“

Walter Riepler, Leitung Logistik bei Schlotterer Sonnenschutz Systeme GmbH



Anforderung an eine moderne Tourenplanungssoftware lautet daher: statistische Auswertung und Simulation.

Jenseits des Tagesgeschäfts müssen Unternehmen strategische Fragen entscheiden. Sollen wir weitere Fahrzeuge oder Lagerkapazitäten anschaffen? Können wir Synergieeffekte nutzen? Ist es sinnvoll, Sendungen zusammenzufassen oder zu trennen? Ein datenbankbasierendes Tourenplanungssystem wie TRAMPAS stellt eine solide Entscheidungsgrundlage für solche Fragen zur Verfügung: Die statistische Auswertung und das Durchrechnen verschiedener Szenarien auf Basis historischer und angenommener Daten erlauben es, die Auswirkungen von Entscheidungen im Vorfeld besser abzuschätzen. Wer, unterstützt durch adäquate Software, strategisch plant, erringt den Wettbewerbsvorteil einer realistischeren Kalkulation. ■

TOURENPLANUNGSWARE TRAMPAS

Mit TRAMPAS setzt Städtler-Logistik in der professionellen Tourenplanung Maßstäbe in Technologie, Flexibilität und Funktionsumfang. Verschiedene Branchenlösungen sind verfügbar für Außendienst und Service, Abfallwirtschaft und Entsorgung, Fenster und Türen, Einzelhandelslogistik, Möbel und Werttransporte. Weil sich die automatisiert erstellten Touren jederzeit manuell verändern lassen, können Disponenten auch bei überraschenden Aufgaben flexibel reagieren.

Funktionen:

- Automatische Kombination von Aufträgen zu Touren
- Berücksichtigung von Planungs- und Kundenrestriktionen (z. B. Kapazitäten, Zeiten, Anlieferspezifika, Fahrzeugeigenschaften, Zusammenladungen oder regionale Beschränkungen)
- Mautberechnung/Berücksichtigung von Feiertagen
- Umfassende Fahrer- und Fahrzeugverwaltung inkl. Plantafel
- Automatische Kapazitätsprüfung (Gewicht, Volumen, Anzahl der Transporteinheiten)
- Digitale Landkarte für Routendarstellung (Lassofunktion, kontextsensitive Informationen)
- Avisierung und Dokumentengenerierung für Druck, E-Mail und Faxversand: entweder automatisch, mit Eintreten eines definierbaren Ereignisses oder manuell
- Manuelle Tourenveränderungen mit Drag-&Drop-Techniken
- Flexibel konfigurierbar: Dialoge, Abläufe/Automatisierung, Formulare, Tabellen, Schnittstellen
- Archivierung/Bereitstellung von Planungsdaten für Controlling und statistische Auswertungen
- Mandantenfähig, mehrsprachig
- Simulationen von Tourenoptimierungen
- Skriptsprache erlaubt Automatisierung und verringert den Aufwand bei sich häufig wiederholenden Arbeitsschritten
- Konfigurierbare Schnittstellen (XML, CSV, Datenbanktabellen, Webservices u. a.)

Sollten individuelle Prozesse zusätzliche Funktionen erfordern, bietet Städtler-Logistik kundenspezifische Modifikationen an.